

**Pressekonferenz
anlässlich der
zentralen Eröffnung der 62. Aktion Brot für die Welt
am 16. November 2020
Redebeitrag Pfarrerin Sabine Jung**

1. „Kindern Zukunft schenken“ – das zentrale Projekt zur Eröffnung der 62. Aktion

Bildung ist ein entscheidender Schlüssel im Kampf gegen Kinderarbeit. Beim Thema „Bildung“ setzt das zentrale Eröffnungsprojekt „Vom Feld auf die Schulbank“ an. Auf der philippinischen Insel Negros schufteten tausende Minderjährige auf Zuckerrohrplantagen. Die Kinder unterstützen mit ihrer Arbeit ihre Familien. So auch die Schwestern Karyell und Reyca Jay, acht und zehn Jahre alt. Sie arbeiten als Tagelöhnerinnen auf den Zuckerrohrfeldern. Deshalb gehen sie nicht regelmäßig zur Schule, es entstehen große Lücken im Unterrichtsstoff. Doch ohne Abschluss in der Schule gibt es keine Chance auf bessere berufliche Bildung. Die Familie Occenola hat Hilfe bekommen.

Quidan Kaisahan, Solidarität mit den Namenlosen, so heißt die Partnerorganisation von Brot für die Welt, hat den Weg zurück in die Schule freigemacht. Die Mädchen erhalten Förderunterricht, um das Verpasste nachzuholen, eine eigene Schulausstattung aus Heften und Stiften sowie ein kostenloses Mittagessen. Auch die Eltern erhalten jetzt die ihnen zustehende staatliche Unterstützung und haben Ideen entwickelt, um sich von der Arbeit auf den Feldern unabhängiger zu machen. Denn nur wenn es gelingt, die Situation der Familien insgesamt zu verbessern, kann der Teufelskreis von Armut und Kinderarbeit durchbrochen werden.

Quidan Kaisahan setzt sich seit 1996 auf der Insel Negros für die Überwindung von Armut, das Ende der Kinderarbeit sowie das Recht auf Bildung ein. Das aktuelle von Brot für die Welt unterstützte Projekt richtet sich an 1665 Kinder und deren Familien.

Mehr Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter <https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/philippinen-kinderarbeit/>

2. Kindern Zukunft schenken – die Pfälzer Projekte

2.1. Wissen schützt vor dem Virus

In keinem Land der westlichen Hemisphäre sterben so viele Mütter und Säuglinge wie in Haiti. Besonders dramatisch ist die Lage im Nordwesten des Landes. Hier entbindet nur jede fünfte Frau in Anwesenheit einer Hebamme. Das Gesundheitszentrum von Mare-Rouge hilft Frauen ihre Kinder gesund zur Welt zu bringen. Momentan haben die ehrenamtlichen Hebammen von Child Care Haiti, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt noch eine weitere wichtige Aufgabe: Sie verteilen Seife und klären über das Corona Virus auf.

Mehr Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter <https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/haiti-gesundheit/>

2.2. Sambia – Saat trotz Dürre

Kaum eine Region leidet so unter den Folgen des Klimawandels wie das südliche Sambia. In dem afrikanischen Land hat es seit drei Jahren nicht mehr geregnet. Eine Partnerorganisation von Brot für die Welt hilft den Menschen, trotz der anhaltenden Dürre gute Ernten zu erzielen.

Mehr Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter <https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/sambia-duerre/>

2.3. Sierra Leone – Schule statt Kinderarbeit

Ihre Eltern starben an Ebola, sie wächst nun in einem kleinen Dorf bei den Großeltern auf: Mbalu ist acht Jahre alt. Jeden Tag verkauft sie Tabak und kümmert sich um den Haushalt. Zur Schule konnte sie lange nicht gehen. Doch nun gibt es Hoffnung. Dank der Partnerorganisation SIGA von Brot für die Welt, die 1989 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, die Lebensbedingungen armer und benachteiligter Menschen zu verbessern. Das aktuelle von Brot für die Welt unterstützte Projekt ermöglicht 200 Kindern zwischen sechs und 13 Jahren den Schulbesuch und unterstützt ihre Eltern bei der nachhaltigen Landwirtschaft oder beim Aufbau eines kleinen Unternehmens. So erzielen sie höhere Einkünfte und sind nicht mehr auf die Unterstützung ihrer Kinder angewiesen.

Mehr Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter <https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/sierra-leone-kinderarbeit/>